SAMSONOWICZ
WILCZA 22

KARTOGRAPHISCHE UND SCHUL- :: :: GEOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

In Vertretung **Prof. Joh. G. Rothaugs** herausgegeben von **Univ.-Dozent Prof. Dr. Hugo Hassinger.**

Erscheint jährlich in 10 Heften mit Kartenbeilagen.
Preis für Osterreich jährlich K 5.—, einzelne Hefte K —.70, für das Deutsche Reich jährlich M 4.—, einzelne Hefte M —.60.

Geleitet von
Univ.-Doz. Prof. Dr. Hugo Hassinger.

Originalaufsätze werden mit K 8.—, kleine Mitteilungen mit K 6.—, Besprechungen mit K 3.— für die Seite honoriert.

VI. Jahrgang.

J. Samsonowicz

Ludomir Sawicki.
Landeskundliche Bestrebungen in Polen.

SONDER-ABDRUCK.

Verlag der Kartographischen Anstalt G. Freytag & Berndt, Ges. m. b. H., Wien.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien.

Das Beiblatt „Die Schulaufsicht" entfällt während der Kriegsdauer.

Auszug aus dem Mitarbeiterverzeichnis.

Karl Adrian, Fchl. in Salzburg. — Dr. **Otto Ampferer**, k. k. Sekt.-Geol. a. d. Geol. R.-A. in Wien. — Dr. **Anton Becker**, k. k. n.-ö. L.-S.-I. in Wien. — **F. J. Bieber**, k. k. Ministerialkontrollor, Wien. — **Fritz Bifll**, Fchl. am k. k. Taubst.-I. in Wien. — Dr. **August Böhm von Böhmersheim**, k. k. U.-Prof in Czernowitz. — Dr. **Eduard Brückner**, k. k. U.-Prof. in Wien. — **Bruno Clemenz**, R. in Liegnitz. — Reg.-R. **Hans Commenda**, k. k. R.-Dir. in Linz. — **Klemens David**, Prof. a. d. k. k. b. Ln.-B.-A. in Brünn. — Dr. **Artur Dix**, derzeit in Sofia. — Dr. **Theodor Dokulil**, Professor an der Techn. Hochschule Wien. — **Hans Fehlinger**, München, derzeit im Felde. — Dr. **Alois Geistbeck**, kgl. Prof. a. d. R. in Kitzingen. — St.-R. Dr. **M. Geistbeck**, Dir. d. L.-B.-A. in Freising. — Dr. **Gustav Götzinger**, k. k. Sekt.-Geol. an der Geol. R.-A. in Wien. — Prof. Dr. **Michael Haltenberger**, Budapest. — Dr. **Erwin Hanslik**, U.-Doz. und k. k. Prof. in Wien. — **Rudolf Hartner**, U. im Pädag. in Wien. — Dr. **Franz Helderich**, Prof. a. d. Export.-A. in Wien. — **Leo Helmer**, Fchl. in Wien. — **Anton Herget**, Prof. a. d. k. k. L.-B.-A. in Komotau. — Dr. **Alois Hobelsperger** in Wien. — Dr. **Roman Hödl**, k. k. Realschuldirektor, Wien. — Dr. **Max Hoffer**, k. k. Prof. in Graz. — Prof. Dr. **Benno Imendörffer**, Wien. — Dr. **Otto Janker**, k. k. Prof. in Laibach. — **Hans Kaindlstorfer**, Fchl. in Wien. — **Paul Kaltschmid**, k. u. k. Hauptm. in Wien. — Dr. **Oskar Kende**, k. k. Prof. in Wien. — **Heinrich Kerp**, kgl. Kreissch.-I. in Attendorn (Westfalen). — Dr. **Karl Köchl**, Direktor der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt in Marburg a. d. Drau. — Dr. **Norbert Krebs**, k. Univ.-Prof. in Würzburg. — **M. Kuhnert**, Oberl. a. d städt. O.-R. in Chemnitz. — Dr. **Hermann Leiter**, Gen.-Sekr. d. k. k. Geogr. Ges. in Wien. — Dr. **Roman Lucerna**, k. k. Prof. in Brünn. — Dr. **Georg A. Lukas**, k. k. Prof. in Graz. — Dr. **Fritz Machatschek**, k. k. Univ.-Prof. in Prag. — Dr. **Richard Marek**, Dir. der Handels.-A. in Innsbruck. — Dr. **Julius Mayer**, Dir. der St.-R. in Bruck a. d. Mur. — Prof. Dr. **Meisner**, Dir. der königl. Bibl. und Vorst. der Karten.-S. in Berlin. — Dr. **O. Menghin**, Univ.-Doz., Wien. — Dr. **A. Müller**, k. k. Prof. in Wien. — Dr. **Ottokar Nemecek**, Prof. a. d. N. Wr. Handels.-A. — Dr. **Eugen Oberhummer**, k. k. U.-Prof. in Wien. — **Edmund Oppermann**, Sch. I. in Braunschweig. — **Eduard Ritter von Orel**, k. u. k. Hauptm. d. R., Dir. der Stereogr.-Ges. in Wien. — Prof. Dr. **Viktor Paschinger**, k. k. Staatsgewerbeschule, Klagenfurt. — **Franz Pehr**, Fchl. in Wolfsberg. — **Leopold Pettauer**, k. k. Prof. in Klagenfurt. — Dr. **Karl Peucker**, Dozent und Kartograph in Wien. — Dr. **R. Pöch**, Univ.-Prof., Wien. — Dr. **Hans Praesent**, Univ.-Assistent, Greifswald, derzeit Warschau. — Dr. **E. v. Romer**, Univ.-Prof., Lemberg. — Dr. **Rudolf Rothaug**, k. k. Prof. in Wien. — Dr. **St. Rudnyzkyj**, k. k. Prof. und Univ.-Doz., Lemberg. — Dr. **H. Rudolphi**, Leipzig. — Reg.-Rat Dr. **F. Rusch**, k. k. Prof. i. R., Wien. — Dr. **L. Ritter v. Sawicki**, Univ.-Prof., Krakau. — Dr. **W. Schmidt**, Univ.-Doz., Wien. — Dr. ing., Dr. phil. **Karl Schoy**, Essen a. d. R. — Dr. **Robert Sieger**, k. k. U.-Prof. in Graz. — **Eduard Siegert**, em. k. k. B.-Sch.-I. in Wien. — Dr. **L. Singer**, k. k. Prof. in Wien. — Dr. **Hans Slanar**, Wien. — Prof. Dr. **Franz Soballk**, Wien. — Prof. Dr. **Johann Solch**, Graz. — Dr. **Josef Stadlmann**, k. k. Prof. in Wien. — Dr. **Josef Stoiser**, Prof. an der Handels-A. in Wien. — **Rudolf Strickner**, k. u. k. Hauptm. in Wien. — Dr. **Alfred Till**, Priv.-Doz. an der Hochsch. f. Bodenk. und Doz. a. d. Lehrer-A. in Wien. — **M. Walter**, Schulkommissär, Pforzheim. — Dr. **J. Weiß**, k. k. Prof., Elbogen. — Dr. **W. Wolkenhauer**, Prof., Bremen. — **Macedonio Zucalli**, B.-Dir. in Triest.

Redaktionelle Mitteilungen.

Jeder Autor ist für den Inhalt seiner Arbeit selbst verantwortlich. Besprechungen von Werken werden nur aufgenommen, wenn diese der Redaktion eingesandt worden sind. Verfasser von Hauptartikeln erhalten 10 Exemplare des betr. Heftes, auf besonderen Wunsch anstatt dessen auch 25 Sonderabdrücke frei, eine größere Anzahl auf Eigenkosten, wenn die Bestellung vor Drucklegung erfolgt ist. Von kleineren Mitteilungen und Besprechungen erhalten die Autoren 3 Exemplare des betreffenden Heftes. Unsere Zeitschrift erscheint Mitte eines jeden Monats, ausgenommen die Ferienmonate August und September. Beiträge, die in der nächsten Nummer noch berücksichtigt werden sollen sind bis längstens am 25. des vorhergehenden Monats einzusenden. Die Honorarabrechnungen finden im Juni und Dezember statt.

Bestellungen auf die „Kartographische und schulgeographische Zeitschrift" nimmt jede Buchhandlung sowie der Verlag entgegen. — Inserate werden berechnet: 1/1 Seite 60 K, 1/2 Seite 35 K, 1/4 Seite 18 K, 1/8 Seite 10 K. Beilagen nach Übereinkommen.

Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses.

Besprechungen:

	Seite
A. Egerer, Kartenlesen	73
Frankel, Die Herstellung von Reliefs	73
A. Egerer, Untersuchungen über die Genauigkeit der topographischen Landesaufnahme von Württemberg 1:2500	73
Drehbare Kosmos-Sternkarte	74
Hickmanns Geographisch-Statistischer Universal-Taschenatlas	74
G. Freytags Karte von Mitteleuropa	74
R. Haag, Das Geländezeichnen nach der Natur	74
V. Kindermann, Das Elbtal und die Sächsische Schweiz	74
S. Brunies, Der schweizerische Nationalpark	74
Perthes, Kleine Länder- und Völkerkunde. 2. Band: Rumänien	75
H. Grothe, Türkisch-Asien und seine Wirtschaftswerte	75
K. Krause, Die Portugiesen in Afrika	75
F. Kossmat, Paläogeographie	75
Zur Meereskunde	75

Zeitschriftenschau.

Mitteilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien. Nr. 3. A. Dachler, Die deutschen Siedlungen in Nordostitalien. — H. Polscher, Die Hudna lukna und ihre Grotten.

Geographische Zeitschrift 1917, 1. Heft. A. Dix, Das verkehrsgeographische Grundproblem des Weltkrieges. — H. Steffen, Der Panamerikanismus und die südamerikanischen ABC-Staaten. — K. Kretschmer, Antwerpen. — A. Hettner, Das Königreich Polen. — **2. Heft.** O. Maull, Emil Deckert †. — R. Hennig, Das mitteleuropäische Binnenschiffahrtsnetz und die Möglichkeit seiner Ausgestaltung nach dem Kriege. — E. Oberhummer, Die Türken und das Osmanische Reich. — **3. Heft.** K. Schneider, Die Ausgestaltung des erdkundlichen Unterrichts nach dem Kriege in preußischen Volks- und Mittelschulen. — H. Keller, Die Ausnutzung der Wasserkräfte in der Schweiz. — E. Oberhummer, Die Türken und das Osmanische Reich. — K. Oestreich, A. Philippsons Reisen in Kleinasien.

Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark. XV, 1916, Heft 1—4. R. Sieger, Landgerichte und Talschaften in der Ober- und Mittelsteiermark.

Zeitschrift für Lehrmittelwesen und pädagogische Literatur. 1916, Nr. 9 und 10. K. Köchl, Unterricht und Lehrbücher der Geographie.

Die Kartographische Anstalt G. FREYTAG & BERNDT, Ges. m. b. H., Wien VII., empfiehlt sich zur Herstellung von Schul- u. anderen Karten jeder Art u. in allen Sprachen.

http://rcin.org.pl
17200
NH-40001/15

Pol. Tow. Geograficzne w W-wie
BIBLIOTEKA CENTRALNA

JAN SAMSONOWICZ
WILCZA 22

http://rcin.org.pl

Gęstość zaludnienia.

Bevölkerungs-Dichte.

Densité de la population.

Opracował E. Romer.

1 : 5,000.000

0 20 40 60 80 100 200 300 400 500 km

G. Freytag & Berndt, Wiedeń.

Tablica VII.

http://rcin.org.pl

http://rcin.org.pl

Sonderabdruck aus „Kartographische und schulgeographische Zeitschrift“ 1917, Heft 3/4.

Landeskundliche Bestrebungen in Polen.

Von Univ.-Prof. Dr. Ludomir R. v. Sawicki, Krakau.

(Mit einer Karte.)

Der Weltkrieg hat die Aufmerksamkeit der europäischen Völker auf so manches Land gelenkt, das im 19. Jahrhundert keine größere politische Rolle gespielt hat und infolgedessen der Allgemeinheit auch in geographischer Hinsicht weniger bekannt war. Dies soll zwar nicht bedeuten, daß die geographische Erkenntnis der betreffenden Länder überhaupt vor dem Ausbruch des Krieges noch nicht eingesetzt hätte, aber die betreffenden länderkundlichen Arbeiten waren zumeist nicht in einer der Weltsprachen abgefaßt und daher der Allgemeinheit nicht so leicht zugänglich. Und so hat der Weltkrieg unter anderem auch die gute Frucht gezeitigt, daß diese bisher unbeachteten Materialien der allgemeinen Wissenschaft zugeführt wurden und damit gleichzeitig einzelne Forscher, respektive Institutionen es unternahmen, die oft losen Materialien zu größeren systematischen Bildern zusammenzuschweißen, eventuell auf denselben weitere Forschungen aufzubauen.

So war es auch mit Polen. Das von Polen bewohnte Land, vor dem Kriege drei Reichen angehörend, hatte unter einer Dezentralisation des polnischen wissenschaftlichen Lebens, seiner wissenschaftlichen Institutionen und vor allem auch unter der, manchmal absichtlichen direkten oder indirekten Vernachlässigung der landeskundlichen Bestrebungen durch die betreffenden Regierungen zu leiden. Um so größer ist das Verdienst, das sich meist aus privaten Mitteln entstandene Institutionen in Polen dadurch erwarben, daß sie schon seit langen Jahrzehnten an der Beschaffung landeskundlichen Materials arbeiteten.

An erster Stelle soll darauf hingewiesen werden, daß eine Gruppe privater Männer in Warschau es in den achtziger Jahren unternahm, in den „Physiographischen Denkschriften“ (Pamiętnik fizyograficzny) eine Zentralstelle zur Publikation landeskundlicher Studien zu schaffen. Heute, wo fast ein Viertelhundert schwerer und reich illustrierter Quartbände als Frucht dieser Arbeiten vor uns liegt, kann ohne Übertreibung behauptet werden, daß diese Denkschriften eine der monumentalsten Publikationen landeskundlichen Materials in Europa sind. Eine zweite Stelle, an der sich zahlreiche Beiträge zur Landeskunde Polens sammelten, ist der „Kosmos“, die Zeitschrift des Naturforschervereines in Lemberg, von dem nun 40 Jahrbücher mit zahlreichen Beiträgen, speziell zur Physiographie Polens (meist mit fremdsprachigem Resumé), vorliegen.

Der dritte und wichtigste Sammelpunkt für landeskundliche Arbeiten sind seit fast 50 Jahren die Schriften der Krakauer Akademie der Wissenschaften, an der einzelne Kommissionen hervorragend landeskundlichen Charakter haben, so vor allem die Physiographische Kommission, die 49 Bände ihrer Jahresberichte (Sprawozdania komisyi fizyograficznej Ak. Um.) veröffentlicht hat, und die anthropologisch-ethnographische Kommission, die 17 Bände einer älteren Sammlung (Zbiór wiadomości do antropologii krajowej) und nun 13 Bände Materialien (Materyały antropogiczno-etnograficzne i archeologiczne) herausgegeben hat. Auch verschiedene historische Kommissionen der Akademie weisen unter ihren Publikationen nicht wenig Arbeiten auf, die für die geographische Erkenntnis von Polen von hervorragender Bedeutung sind. Alle diese Publikationen werden ergänzt durch die Schriften der jungen (zweiten schon) Warschauer Gesellschaft der Wissenschaften, die so manche speziell für das Königreich Polen wichtige landeskundliche Arbeit enthalten.

Überblickt man all diese Arbeiten, so gewinnt man den Eindruck, daß die polnische Wissenschaft bei Beginn des Krieges über ein sehr reichliches literarisches Material zur Landeskunde verfügte. Umfaßt doch die physiographische Bibliographie Romer-Pokornys, welche nur die Jahre 1890—1909 berücksichtigt, nicht weniger als 15.063 Nummern, die ethnographische Bibliographie Gaweleks über 7200 Nummern, womit das landeskund-

CBGiOŚ, ul. Twarda 51/55
tel.0 22 69-78-773
http://rcin.org.pl
Wa5148655

liche Quellenmaterial Polens noch durchaus nicht erschöpft ist.[1])

Nun ist dieses Material, wie selbstverständlich, für den Geographen recht ungleichwertig; besonders reich vertreten sind Arbeiten aus den geologischen, biologischen, ethnographischen, wirtschaftlichen und historischen Hilfswissenschaften der Geographie, während speziell die Morphologie, Anthropologie, die Siedlungskunde und Verkehrsgeographie erst Anfänge, wenn auch oft recht bemerkenswerte Anfänge gezeitigt hat. So werden wir einen Mangel begreifen, der sich seit längerer Zeit stark fühlbar machte, nämlich den Mangel einer umfangreicheren Zusammenfassung des landeskundlichen Materials vom geographischen Standpunkte aus.[2]) Gewiß sind die Schwierigkeiten, die sich einer solchen Durcharbeitung und Zusammenfassung bieten, keine geringen. Eine derartige synthetische Arbeit hätte nicht nur eine mühsame kritische Kompilation in der Bibliothek erfordert, sondern auch nötig gemacht, die zahlreichen Lücken durch umfassende Autopsie, durch eingehende Bereisung des ganzen Gebietes auszufüllen. Gerade die Schwierigkeiten, die sich einer ausgiebigen Bereisung des Königreiches Polen in den Zeiten der russischen Herrschaft entgegenstellten, waren wohl mit eine der Hauptursachen, welche die Bearbeitung einer synthetischen Landeskunde von Polen bisher unmöglich machten.

Mit um so größerer Anerkennung ist das Unternehmen der Krakauer Akademie der Wissenschaften hier zu nennen, im ersten Bande der großen „Enzyklopädie Polens“ (1912) die Physiographie und Anthropologie Polens zusammenfassend bearbeiten zu lassen. Allerdings ist auch diese Landeskunde Polens in vielem nicht streng geographisch durchgeführt, denn sie besteht aus Einzelbeiträgen, deren Verfasser nicht durchwegs Geographen sind. Auch fehlt den Artikeln die einheitliche geographische Konzeption und vor allem dem ganzen Werke die Anthropogeographie.

Inzwischen versuchte man in Polen, zur Sammlung landeskundlichen Materials auch weitere Kreise der Bevölkerung heranzuziehen, indem sich landeskundliche Vereine organisierten, welche außer der Popularisierung landeskundlichen Wissens und der Organisierung touristisch-didaktischer Ausflüge auch die Gründung von landeskundlichen Museen und Bibliotheken sowie die Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten sich zur Aufgabe stellten. In diesem Sinne arbeitete schon seit langem der Tatraverein mit dem Sitze in Krakau, der in Zakopane ein Lokalmuseum erhält, und in viel größerem Stile, wenn auch erst seit dem Jahre 1906, der in Warschau begründete Polnische Landeskundliche Verein (Polskie Towarzystwo Krajoznawcze). Durch die Herausgabe einer speziellen, reich illustrierten länderkundlichen Zeitschrift „Ziemia“ (Die Erde), durch die Gründung von nahe an 30 Sektionen in der Provinz, bei denen häufig Lokalmuseen entstanden, hat sich dieser Verein besondere Verdienste um die Verbreitung landeskundlicher Kenntnisse nicht nur unter seinen 6000 Mitgliedern, sondern auch in weiteren Kreisen erworben.[3])

Nachdem der Kriegsausbruch diese Arbeiten anfangs jäh unterbrochen hatte, hat die Okkupierung des ehemaligen Russisch-Polen durch die Zentralmächte die landeskundliche Forschung von neuem zu lebhafterer Tätigkeit angeregt. Schon die militär-geographische Analyse des Kampfplatzes hat manche Studien von dauerndem Werte gezeitigt, wie z. B. die Arbeit von J. Partsch über den östlichen Kriegsschauplatz (Leipzig

[1]) Schon 1862 veröffentlichte z. B. der ehemalige Präsident der Akademie in Krakau, Mayer, eine Bibliographie der polnischen physiographischen Literatur, die 1820 Nummern aufweist. Meine zu privaten Zwecken zusammengestellte geographische Bibliographie von Polen umfaßt schon über 25.000 Zettel und kann auf Vollständigkeit noch durchaus keinen Anspruch erheben. Selbstverständlich sind hier alle geographischen Hilfswissenschaften breit berücksichtigt.

[2]) A. Rehmanns in mancher Hinsicht sehr verdienstliche Geographie von Alt-Polen (Zimie dawnej Polski. I. Karpatny, II Nižowa Polska) ist nur eine Physiogeographie und bietet neben interessanten floristischen Schilderungen methodisch vielfach veraltete und verfehlte orographische Darlegungen.

Die Beiträge von Rauer, Karłowicz, Jabłonowski, Koneczny und anderen in dem Sammelwerke Polen in Bildern und Darstellungen (Polska, obrazy i opisy) bilden zwar eine Art Landeskunde Polens, sind aber, dem Zwecke des Werkes entsprechend, ganz populär gehalten und sind methodisch kein geographisches Ganzes.

Nałkowskis posthum herausgegebenen Materialien zur Geographie von Polen können, ohne die Verdienste des Warschauer Geographen zu schmälern, nur als Vorarbeit zu einer wissenschaftlichen Landeskunde bezeichnet werden.

[3]) Zur Illustrierung der Tätigkeit dieses großen landeskundlichen Vereins seien einige Ziffern nach dem letzten normalen Jahresberichte pro 1913 angeführt. In diesem Jahre wurden von der Zentrale und den Provinzialsektionen 178 Monatsversammlungen abgehalten und überdies 177 Vorträge veranstaltet sowie 20 wissenschaftliche Studien organisiert, an 9 meteorologischen Stationen Beobachtungen geführt. Die dem Verein gehörigen Sammlungen umfaßten damals unter anderen 5764 Bibliothekswerke, 27.231 Musealgegenstände, 8939 Originaldiapositive etc. In diesem Jahre wurden 183 landeskundliche Ausflüge und Reisen von dem Verein organisiert. Einer genauen Schilderung der Tätigkeit und Verdienste dieses Vereins enthebt uns ein eben erschienener Artikel M. Friedrichsens in Petermanns Mitteilungen 1916, Dezemberheft, S. 459—460.

http://rcin.org.pl

1916). Das große politische Interesse, das die Lösung der polnischen Frage in ganz Europa wecken mußte, ließ ein hervorragendes geographisches Kartenwerk, E. Romers Geographisch-statistischen Atlas von Polen, erscheinen (Wien 1916). Durch den Vergleich der einzelnen, meist in gleichem Maßstabe gehaltenen, technisch schön ausgeführten Karten zur synthetischen und kausalen Auffassung der Geographie Polens anregend, legt der verdiente Verfasser des Atlas natürlicherweise das Hauptgewicht auf die anthropogeographische (bevölkerungsstatistische und wirtschaftsgeographische) Seite. Doch gestattet die Nebeneinanderstellung der anthropogeographischen, absichtlich nur auf offizielles Zahlenmaterial gestützten Karten mit den oft originellen physiogeographischen Karten weitgehende Schlußfolgerungen landeskundlicher Natur überhaupt zu ziehen. Und wenn auch Prof. Romer, das Urteil grundsätzlich dem Publikum überlassend, in seinen Erläuterungen vor allem nur literarische, methodische und ähnliche Fragen erörtert, so finden sich gerade auch in diesen Begleitworten prächtige Bausteine zu einer wissenschaftlichen Landeskunde Polens.[4])

Von folgenschwererer Bedeutung für die geographische Wissenschaft jedoch als diese Einzelarbeiten dürften die in großem Stile vorbereiteten länderkundlichen Forschungen der beiden Okkupationsverwaltungen werden. Wie bekannt, wurde im Spätherbst 1915 beim kais. Deutschen Generalgouvernement Warschau eine Landeskundliche Kommission eingesetzt, deren wissenschaftliche Leitung Prof. M. Friedrichsen anvertraut wurde. Ein Stab von ständigen oder auch temporären Mitarbeitern übernahm[5]) die Bearbeitung eines (synthetischen) Handbuches der Landeskunde von Polen auf Grund der ganzen Literatur und einer längeren sommerlichen Bereisung des ganzen Gebietes zwischen den Karpaten und der Ostsee. Detailprobleme, deren Lösung während der Bereisung gelingen würde, sollten in Einzelpublikationen, den „Beiträgen zur Landeskunde von Polen", veröffentlicht werden.[6])

Die Übernahme der Leitung der Kommission durch einen so hervorragenden geographischen Fachmann bürgt dafür, daß das Werk, das, wie verlautet, schon bald beendigt vorliegen soll, von echt geographischem Geiste durchweht sein wird.[7])

Erst ein Jahr später ging auch die österreichisch-ungarische Verwaltung in Polen daran, eine wissenschaftliche Studienkommission beim k. u. k. Militärgeneralgouvernement Lublin ins Leben zu rufen. Die Zusammensetzung der Kommission läßt schon mutmaßen, daß die Forschungen derselben einen weniger geographischen, dagegen vielseitiger naturwissenschaftlichen, immerhin jedoch landeskundlichen Charakter haben werden und daß sie mehr auf möglichst definitive Lösung von Detailproblemen als auf Schaffung einer synthetischen Übersicht hinarbeiten werden.

Da durch alle diese schon gezeitigten oder in Bälde zu erwartenden Früchte wissenschaftlicher Arbeit auf dem noch vor kurzem von wildem Kampf durchtobten Lande nicht nur die Landeskunde von Polen, sondern auch die Länderkunde Europas bedeutend bereichert werden wird, sind diese Bestrebungen auf das freudigste zu begrüßen. Sie werden wohl die Grundlage für eine gerechtere Beurteilung des bisher von der europäischen Wissenschaft arg vernachlässigten und verkannten Landes bieten; hoffen wir, daß sie auch den Ausgangspunkt einer in Friedenszeiten noch regeren und vielseitigeren wissenschaftlichen Forschung bilden werden.

---

[4]) Vgl. das diesem Hefte beigegebene Probeblatt des in der Kartographischen Anstalt von G. Freytag & Berndt hergestellten Atlasses und den Artikel über „Neue Methoden der Darstellung der Volksdichte auf Karten" (S. 62).

[5]) Siehe Friederichsens vorläufige „Berichte" in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin 1916, S. 320—327, 620—629.

[6]) Der erste dieser „Beiträge" ist inzwischen erschienen: Wunderlich E., Zur Frage der polnischen und norddeutschen Binnendünen, Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin 1916, S. 477—483.

[7]) Es sollen die Schwierigkeiten der ganzen Unternehmung nicht verkannt werden: der große Umfang des zu bereisenden Gebietes, die ungewöhnlichen äußeren Umstände, die besonders manche anthropogeographischen Verhältnisse Polens gegenwärtig in einem nicht ganz normalen Lichte erscheinen lassen, die Schwierigkeiten in der Bewältigung einer immerhin reichen und anregenden fremdsprachigen Literatur, endlich die Kürze der für die Arbeit anberaumten Frist dürften wohl die Vorteile, die in der starken Förderung seitens der Landesverwaltung und in der methodischen Schulung der Forscher, die es in Polen vielfach mit denselben Problemen zu tun haben wie in ihrer norddeutschen Heimat, nicht ganz wettmachen und könnten die hohen Erwartungen, die man besonders deutscherseits an die Arbeiten der Kommission geknüpft hat, vielleicht etwas herabstimmen. Kein Wunder, daß der erste der bisher erschienenen „Beiträge zur Landeskunde von Polen" einer wissenschaftlichen Kritik Ortskundiger so manche Angriffspunkte darbietet. Doch unterliegt es keinem Zweifel, daß die energische Arbeit der Kommission nicht wenig neue Ergebnisse und Gesichtspunkte liefern wird.

Druck von Adolf Holzhausen, Wien VII.

http://rcin.org.pl

http://rcin.org.pl

Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt, Ges. m. b. H., Wien,
VII., Schottenfeldgasse 62.

Nicht mehr gesperrt sind G. Freytags

Touristen-Wanderkarten mit in Farben ausgeführt. Wegmarkierungen. Maßstab 1:100.000. Blatt 12 und Bl. 14 je K 4.—, alle anderen je K 2.50, 1. Wienerwald. — 2. Schneeberg—Semmering—Rax. — 3. Ötscher. — 4. Hochschwab. — 5. Unteres Ennstal. — 6. Ennstal (Gesäuse). — 7. Wachau. — 8. Östl. Salzkammergut. — 9. Westl. Salzkammergut. — 10. Berchtesgadnerland u. Pinzgau. — 11. Südl. Waldviertel. — 12. Die Hoh. Tauern. — 13. Grazer Bergland. — 14. Julische Alpen und Karawanken; der

Dolomiten mit in Farben ausgeführt. Wegmarkierungen. Maßstab 1:100.000. Preis per Blatt: K 2.40. — Bl. 1: Grenzpunkte: Sarntaler Alpen, Pustertal, Bozen, Marmolata, Fleimser Tal, Canale-Tal. — Blatt 2: Grenzpunkte: Pustertal von Bruneck bis Sillian, Corvara, Caprile, Auronzo, S. Stefano di Cadore, Agordo, Longarone; des

Riesengebirges und der Adersbach-Wekelsdorfer Felsen mit in Farben ausgef. Wegmarkierungen. Maßst. 1:100.000. Unter Mitwirkung des Ö. R. G. V. herausgeg. Preis K 1.20 der

Sächs.-Böhmischen Schweiz und des Böhmischen Mittelgebirges. Maßstab 1:100.000. Mit kurzem Führer. Preis 75 Pf. = 90 h.

Ausflugskarten mit in Farben ausgeführt. Wegmarkierungen bieten durch rückseitig aufgedruckte Beschreibung der im Bereiche der Karte möglichen Spaziergänge und Touren vollständige Führer. Preis per Blatt 50 h. — Doppelblätter (Nr. 9, 11, 12, 20, 21, 27, 28, 29, 30) K 1.—. — 1. Nördl. Wienerwald. — 2. Östl. Wienerwald. — 3. Südl. Wienerwald. — 4. Schöpflgebiet. — 5. Triesting- und Piesting-Gebiet. — Reisalpe und Unterberg. — 7. Schneeberg und Raxalpe. — 8. Semmeringgebiet. — 9. Bucklige Welt und Wechselgebiet (Doppelbl.). — 10. Hohe Wand. — 11. Mürzzuschlag—Mariazell—Kernhof (Doppelbl.). — 12. Ötscher—Mariazell (Doppelbl.) — 13. Hochschwab. — 14. Erzbergbahn. — 15. Gesäusegruppe. — 16. Admont. — 17. Wachau. — 18. Kremstal. — 19. Kamptal. — 20. Schneebergbahn (Doppelblatt). — 21. Ybbstalbahn (Doppelbl.). — 22. Waidhofen a. d. Ybbs. — 23. Steyr. — 24. Voralpe und Hochkar. — 25. Windischgarsten. — 26. Hohenberg und Türnitz. — 27. Pielachtal (Doppelbl.). — 28. Jogliand (Doppelbl.). — 29. Westl. Strudengau (Grein—Ybbs) [Doppelbl.]. — 30. Östl. Strudengau (Ybbs—Melk) [Doppelbl.]. — 31. Stoder und Totengebirge. — 32. Gmunden. — 33. Atter- und Mondsee. — 34. Ischl. — 35. Ischl mit Wolfgang-, Atter- und Mondsee. — 36. Aussee. — 37. Hallstatt und Dachstein. — 38. Salzburg, Untersberg, Hallein. — 39. Berchtesgaden, Königsee, Hallein. — 40. Bischofshofen, Hochkönig, St. Johann im Pongau, Hochgründeck. — 41. Zell a. S. Kesselfall, Moserboden Ferleiten.

Umgebungskarten mit in Farben ausgeführten Wegmarkierungen. — **Baden**, 1:25.000, K 1.—. — **Mödling**, 1:25.000, K 1.—. — **Semmering**, 1:25.000, K 1.20. — **Karlsbad**, 1:25.000, K 2.—. — **Marienbad**, 1:25.000, K 2.—.

:: **Offizielle Lagerstelle der Karten des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.** ::

Sonder-Verzeichnis derselben kostenlos.

Lager der Spezialkarten des k. und k. militär-geographischen Instituts in Wien.

E. v. Seydlitz'sche Geographie

Handbuch der Geographie

26. Bearbeitung des „Großen Seydlitz"

Unter Mitwirkung von Studienrat Prof. Dr. **O. Clauß**, Univ.-Prof. Dr. **E. Friedrich** und Dr. **R. Reinhard** herausgegeben von Professor Dr. **E. Oehlmann**.

Mit 535 Bildern, Textkarten und Figuren, 27 Buntbildern und 3 farbigen Karten. 966 Seiten. gr. 8°. 1914.
In Leinenband 8,75 Mark, in Halblederband 10,— Mark.

Die Neubearbeitung des „Großen Seydlitz" erschien kurz vor Ausbruch des Krieges. So einschneidend die Kriegsverhältnisse auch sein mögen, so bleibt doch der Inhalt des „Handbuchs" in Geltung, da es in erster Linie rein geographische Kenntnisse vermittelt. Lediglich in bezug auf die politische Geographie wird sich nach Friedensschluß eine Änderung nötig erweisen. Dafür ist ein Ergänzungsheft geplant, das allen Käufern des Buches gegen Einsendung eines von jetzt an dem Handbuche beiliegenden Gutscheines kostenfrei zugestellt wird.

Das Handbuch wird ergänzt durch die in neuer, erweiterter Auflage vorliegende

Kriegsgeographie

Verfaßt von Herausgebern der **E. v. Seydlitz'schen Lehrbücher der Geographie: Dr. E. Oehlmann** und **Dr. R. Reinhard.**

Mit 13 Karten und Figuren sowie einer Tafel: Die Wege der Weltschiffahrt. 2. Auflage. 88 S. gr. 8°.
Geheftet 1,50 Mk.

Das Heft gibt in drei Abschnitten einen Überblick über die kriegführenden Staaten in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht, eine Darstellung der wichtigsten Kriegsschauplätze und eine Betrachtung der Beziehungen des Weltmeeres zum Krieg.

Ein bekanntes wertvolles Werk für jede Bücherei ist

Kutzen: Das deutsche Land

in seinen charakteristischen Zügen und seinen Beziehungen zu Geschichte und Leben der Menschen

Fünfte, neubearbeitete Auflage von Dr. Viktor Steinecke

560 Seiten mit 179 Bildern und Figuren und 12 farbigen Tafeln und Karten. Geheftet 10,50 Mark, in Leinenband (oben mit Goldschnitt) 12,50 Mark.

:: **Ferdinand Hirt in Breslau, am Königsplatz 1.** ::

http://rcin.org.pl

17200

Verlag der Kartogr. Anstalt G. FREYTAG & BERNDT, Ges. m. b. H., Wien VII., Schottenfeldgasse 62.

Jene Karten, welche mit * bezeichnet sind, haben die Approbation für einzelne, alle anderen sind approbiert für alle Schulkategorien (auch für Handelsschulen).

SCHULWANDKARTEN

für Volks- u. Bürgersch., Lehrer- u. Lehrerinnen-Bildungsanstalten bearb. von Prof. J. G. ROTHAUG, für Mittelschulen bearbeitet von Prof. Dr. HUGO HÄSSINGER, Prof. Dr. RUDOLF ROTHAUG und k. k. Regierungsrat Prof. Dr. FR. UMLAUFT.

Jede geographische Karte, bei der nicht anders angegeben, ist politisch sowie physisch zu haben; wir bitten bei Bestellungen um genaue Bezeichnung der gewünschten Ausgabe und Ausstattung.

Preis jeder Ausgabe auf Leinwand in Mappe oder mit Stäben, Kartenschutz und Lederriemen

Österreich-Ungarn. 1:900.000, 160 cm hoch, 226 cm breit	K 40.—
*Österreich-Ungarn. Kleine Ausg. (nur pol.), 1:900.000, 140 cm hoch, 190 cm breit	„ 28.—
— — Eisenbahn-Wandkarte von G. Freytag. 1:750.000, 140 cm hoch, 190 cm breit	„ 36.—
Österr. Alpenländer. 1:300.000, 180 cm hoch, 205 cm breit	„ 38.—
Sudetenländer. 1:300.000, 130 cm hoch, 190 cm breit	„ 30.—
— — Wirtschaftskarte. Von Prof. J. G. Rothaug und Fachlehrer F. Thoms, 130 cm hoch, 190 cm breit	„ 32.—
Karstländer. 1:300.000, 170 cm hoch, 195 cm breit	„ 38.—
Nieder-Österreich (nur phys.). 1:150.000, 140 cm hoch, 180 cm breit	„ 32.—
Umgebung von Wien (nur phys.). 1:30.000, 190 cm hoch, 190 cm breit	„ 40.—
Deutsches Reich. 1:800.000, 175 cm hoch, 200 cm breit	„ 40.—
Balkan-Halbinsel (nur phys.). 1:800.000, 200 cm hoch, 170 cm breit	„ 40.—
Europäisches Rußland, 1:2 Mill., 190 cm hoch, 205 cm breit	„ 40.—
Europa. 1:3 Mill., 170 cm hoch, 195 cm breit	„ 36.—
Asien. 1:6 Mill., 190 cm hoch, 205 cm breit	„ 36.—
Afrika. 1:6 Mill., 170 cm hoch, 200 cm breit	„ 36.—
Nord-Amerika. 1:6 Mill., 170 cm hoch, 200 cm breit	„ 36.—
Süd-Amerika. 1:6 Mill., 185 cm hoch, 170 cm breit	„ 36.—
Australien. 1:6 Mill., 170 cm hoch, 200 cm breit	„ 36.—
Östliche Erdhälfte. Äquat.-Maßst. 1:14 Mill., 200 cm hoch, 180 cm breit	„ 36.—
Westliche Erdhälfte. Äquat.-Maßst. 1:14 Mill., 200 cm hoch, 180 cm breit	„ 36.—
Beide Erdhälften zusammen, auf einmal bezogen, 2 Karten	„ 70.—
Palästina (nur phys.). 1:250.000, 170 cm hoch, 115 cm breit	„ 24.—

Über fremdsprachliche Ausgaben (böhmisch, bulgarisch, italienisch, polnisch, rumänisch, russisch, spanisch) Auskunft und Verzeichnis auf Wunsch.

Salzburg (nur phys.). 1:100.000, bearb. von K. Adrian, 135 cm hoch, 190 cm breit	K 32.—
Schlesien (nur phys.). 1:100.000, bearb. von R. Kober, k. k. B.-S.-I., 135 cm hoch, 185 cm breit	„ 34.—
Steiermark (nur phys.). 1:150.000, bearb. von J. G. Rothaug und kais. Rat Hans Trunk, k. k. B.-S.-I., 180 cm hoch, 160 cm breit	„ 38.—
Kolonial- und Weltverkehrskarte, bearb. von Prof. Dr. Th. Cicalek und J. G. Rothaug (nur pol.). Äquat.-Maßst. 1:25 Mill., 160 cm hoch, 210 cm breit	„ 40.—
Wandkarte der natürlichen Vegetations- und Wirtschaftsgebiete der Erde von Prof. J. G. Rothaug und Dr. Rudolf Rothaug. Äquat.-Maßstab 1:25 Mill.	„ 32.—
*Stand der Erde in der Ekliptik von Prof. Karl Hüttl, 100 cm hoch, 130 cm breit	„ 18.—
*Entwicklung des Römischen Reichs. Nach W. Sieglin, bearb. von Prof. Dr. Friedrich Umlauft. 1:3 Mill., 135 cm hoch, 185 cm breit	„ 40.—
*Wandkarte zum Studium der Geschichte des Altertums. Bearb. von Guido Jöndl. 1:3 Mill., 176 cm hoch, 185 cm breit	„ 40.—
*Heimatsk. d. deutschen Literatur von Prof. Karl Ludwig. 1:800.000, 175 cm h., 200 cm br.	„ 46.—
*Heimatskarte der deutschen Heldensage von Prof. Karl Ludwig und Dr. Josef Lesowsky. 1:2 Mill., 108 cm hoch, 117 cm breit	„ 18.—
*Wandkarte des nördlichen Sternhimmels von Prof. Dr. Fr. Nabelek, k. k. Schulrat, 190 cm hoch, 190 cm breit. (Nur auf Lwd. mit Stäben)	„ 46.—
*Wandkarte des südlichen Sternhimmels von Prof. Dr. Fr. Nábelek, k. k. Schulrat, 190 cm hoch, 190 cm breit. (Nur auf Lwd. mit Stäben)	„ 46.—
*Die Zone der Ekliptik zwischen 35° nördlicher und 35° südlicher Breite von Prof. Dr. Fr. Nábelek, k. k. Schulrat, 95 cm hoch, 450 cm breit. (Nur auf Lwd. in Mappe)	„ 46.—
*Stadtpläne zum Studium der griechischen Geschichte und das Schema der 3 Säulen-Ordnungen. Von G. Jondl. 1. Plan v. Athen. 2. Plan d. Akropolis. 3. Plan v. Olympia. 4. Rekonstr. d. Akropolis. 5. Rekonstr. d. Zeus-Tempels zu Olympia. Vereint auf 1 Tafel, 135 cm hoch, 95 cm breit	„ 14.—
*Stadtpläne zum Studium der römischen Geschichte. Von G. Jöndl. 1. Plan v. Rom. 2. Capitol, Palatin, Forum Romanum u. d. Kaiserfora. 3. Plan v. Pompeji. 4. Rom. Wohnhaus. 5. Plan v. Carthago. 6. Forum Romanum (Rekonstruktion). 7. Plan v. Alexandria. Vereint auf 1 Tafel, 135 cm hoch, 95 cm breit	„ 14.—
Wandplan von Wien. Gezeichnet von G. Freytag. Bearbeitet von k. k. Reg.-Rat Prof. Dr. Fr. Umlauft. 1:10.000 180 cm hoch, 260 cm breit	„ 54.—

Die GEOGRAPHISCHE LEHRMITTEL-ANSTALT von

G. FREYTAG & BERNDT, GES. M. B. H., WIEN VII.,

SCHOTTENFELDGASSE 62,

liefert nebst den Erzeugnissen des eigenen Verlags auch alle anderen **Wandkarten, Globen, Tellurien,** Wandbilder usw. und hält sich zur prompten Erledigung von Aufträgen bestens empfohlen.

Preise während des Krieges unverbindlich.

http://rcin.org.pl